



Können 15-Jährige mit Geld umgehen?

- Im Durchschnitt der 13 OECD-Länder und -Volkswirtschaften, die an der PISA-Erhebung über die finanzielle Allgemeinbildung teilnahmen, können 10% der Schülerinnen und Schüler komplexe Finanzprodukte analysieren und nicht-routinemäßige Finanzaufgaben lösen, während 15% bestenfalls einfache Entscheidungen über Ausgaben des täglichen Lebens treffen und den Zweck gewöhnlicher Finanzdokumente, wie z.B. einer Rechnung, erkennen können.
- In 17 der 18 teilnehmenden Länder und Volkswirtschaften weisen Jungen und Mädchen ein ähnliches Leistungsniveau im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung auf. Unter Schülern mit vergleichbaren Leistungen in Mathematik und Lesekompetenz schneiden Jungen bei der finanziellen Allgemeinbildung in 11 der 18 Länder und Volkswirtschaften jedoch besser ab als Mädchen.

Finanzprodukte und Finanzdienstleistungen werden immer komplexer, und junge Menschen müssen heutzutage wahrscheinlich mehr finanzielle Entscheidungen in ihrem Leben treffen als ihre Eltern. Gegen Ende der Pflichtschulzeit nutzen Schülerinnen und Schüler bereits Finanzprodukte: Viele haben ein Bankkonto, machen von Online-Bezahldiensten Gebrauch oder besitzen ein Prepaid-Handy. Viele sind auch dabei, zusammen mit ihren Eltern eine Entscheidung über die Aufnahme eines Hochschulstudiums und ggf. über dessen Finanzierung zu treffen. Erwerben 15-Jährige indessen die finanziellen Kenntnisse und Kompetenzen, die sie im Erwachsenenleben benötigen?

Zu PISA 2012 gehörte auch eine Beurteilung der finanziellen Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler – die erste internationale Erhebung ihrer Art. Etwa 29 000 Schülerinnen und Schüler nahmen – stellvertretend für die rd. neun Millionen 15-Jährigen – in 18 OECD- und Partnerländern/-volkswirtschaften daran teil.

Beim Leistungsniveau im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung sind sowohl zwischen als auch innerhalb von Ländern/Volkswirtschaften krasse Unterschiede zu beobachten.

Die Schülerinnen und Schüler in Shanghai (China) erreichen im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung mit 603 Punkten das höchste Durchschnittsergebnis und liegen damit 103 Punkte über dem OECD-Durchschnitt. Auch in Australien, der Flämischen Gemeinschaft Belgiens, der Tschechischen Republik, Estland, Neuseeland und Polen ist die durchschnittliche Punktzahl der Schülerinnen und Schüler höher als im OECD-Durchschnitt. 75 Punkte – was einer ganzen PISA Kompetenzstufe entspricht – liegen zwischen den am besten und den am schlechtesten abschneidenden OECD-Ländern/-Volkswirtschaften, während der Abstand bei allen Teilnehmerländern und -volkswirtschaften über 225 Punkte beträgt. Aber nur ein geringer Anteil (16%) der Unterschiede zwischen den Durchschnittsergebnissen der Länder im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung ist auf den Wohlstand eines Landes zurückzuführen.

Im Rahmen von PISA 2012 erreichte in den 13 teilnehmenden OECD-Ländern und -Volkswirtschaften nur jeder 10. Schüler die höchste Kompetenzstufe (Stufe 5) im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung. Diese Schülerinnen und Schüler können nicht routinemäßige Finanzaufgaben, wie die Berechnung des Saldos in einem Kontoauszug unter Berücksichtigung von Faktoren wie z.B. der Überweisungsgebühren, lösen und haben Kenntnisse über das allgemeine Finanzumfeld, wie z.B. die Auswirkungen der Einkommensteuerstufen. Am anderen Ende des Leistungsspektrums erzielen durchschnittlich 15% der Schülerinnen und Schüler Leistungen, die unter dem Grundkompetenzniveau (Stufe 2) liegen. Diese Schülerinnen und Schüler können bestenfalls den Unterschied zwischen Bedürfnissen und Wünschen erkennen, einfache Entscheidungen über Ausgaben des täglichen Lebens treffen, den Zweck gewöhnlicher Finanzdokumente, wie z.B. einer Rechnung, erkennen und einfache Aufgaben in den Grundrechenarten (Addition, Subtraktion oder Multiplikation) in Kontexten durchführen, mit denen sie wahrscheinlich vertraut sind.

Im Durchschnitt liegen zwischen den leistungsstärksten 10% und den leistungsschwächsten 10% der Schülerinnen und Schüler 247 Punkte, in Australien und der Flämischen Gemeinschaft Belgiens beträgt der Unterschied mehr als 250 Punkte, während er in Neuseeland 305 Punkte übersteigt.

Schülerleistungen im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung in den teilnehmenden Ländern und Regionen

	Mittlere Punktzahl	Spannweite der Rangplätze	
		Oberer Rang	Unterer Rang
Shanghai (China)	603	1	1
Fläm. Gemeinschaft (Belgien)	541	2	2
Estland	529	3	4
Australien	526	3	5
Neuseeland	520	4	6
Tschech. Rep.	513	5	7
Polen	510	6	7
<i>Venetien (Italien)</i>	501		
<i>Friaul Julisch-Venetien (Italien)</i>	501		
Lettland	501	8	9
OECD-13-Durchschnitt	500		
<i>Bozen (Italien)</i>	500		
<i>Trient (Italien)</i>	498		
Ver. Staaten	492	8	12
<i>Lombardei (Italien)</i>	491		
Russ. Föderation	486	9	14
Frankreich	486	9	14
Slowenien	485	9	14
Spanien	484	10	15
<i>Emilia Romagna (Italien)</i>	481		
<i>Piemont (Italien)</i>	481		
Kroatien	480	11	16
Israel	476	11	17
<i>Aostatal (Italien)</i>	476		
<i>Marken (Italien)</i>	474		
<i>Umbrien (Italien)</i>	474		
<i>Toskana (Italien)</i>	471		
Slowak. Rep.	470	15	17
<i>Ligurien (Italien)</i>	468		
Italien	466	16	17
<i>Apulien (Italien)</i>	462		
<i>Latium (Italien)</i>	460		
<i>Molise (Italien)</i>	453		
<i>Abruzzen (Italien)</i>	449		
<i>Basilikata (Italien)</i>	446		
<i>Sardinien (Italien)</i>	446		
<i>Kampanien (Italien)</i>	439		
<i>Sizilien (Italien)</i>	429		
<i>Manizales (Kolumbien)</i>	417		
<i>Kalabrien (Italien)</i>	415		
<i>Medellin (Kolumbien)</i>	414		
<i>Bogota (Kolumbien)</i>	397		
<i>Cali (Kolumbien)</i>	389		
Kolumbien	379	18	18
<i>Rest des Landes (Kolumbien)</i>	372		

Anmerkung: Nicht in nationalen Ergebnissen erfasste OECD-Länder bzw. subnationale Einheiten erscheinen schwarz in Fettdruck. Nicht in nationalen Ergebnissen erfasste Partnerländer bzw. subnationale Einheiten erscheinen blau in Fettdruck. Regionen sind schwarz in Kursivdruck (OECD-Länder) bzw. blau in Kursivdruck (Partnerländer) dargestellt.

Die Länder, Volkswirtschaften und subnationalen Einheiten sind in absteigender Reihenfolge nach den Durchschnittsergebnissen im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung angeordnet.

Quelle: OECD, PISA-2012-Datenbank.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933094887>

PISA definiert finanzielle Allgemeinbildung als „das Wissen und die Kenntnisse über finanzielle Konzepte und Risiken sowie die Kompetenzen, die Motivation und das Vertrauen, dieses Wissen und diese Kenntnisse anzuwenden, um effektive Entscheidungen in einer Reihe von finanziellen Kontexten zu treffen, das finanzielle Wohlergehen Einzelner und der Gesellschaft zu verbessern und die Teilnahme am Wirtschaftsleben zu ermöglichen“.



Finanzielle Allgemeinbildung ist eine Kompetenz, die sich von Mathematik- und Lesekompetenz unterscheidet.

Obgleich Kompetenzen in Mathematik und Lesen eng mit der finanziellen Allgemeinbildung verbunden sind, signalisieren hohe Leistungen in einem dieser zentralen Fächer folglich nicht zwangsläufig eine gute finanzielle Allgemeinbildung. In einigen Ländern, die im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung gute Ergebnisse erzielen, namentlich Australien, die Tschechische Republik, Estland, die Flämische Gemeinschaft Belgiens und Neuseeland, schneiden die Schülerinnen und Schüler bei der finanziellen Allgemeinbildung durchschnittlich besser ab, als auf Grund ihrer Leistungen in Mathematik und Lesekompetenz zu erwarten wäre, während die Schülerinnen und Schüler in Frankreich, Italien und Slowenien im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung durchschnittlich schlechter abschneiden, als auf Grund ihrer Leistungen in Mathematik und Lesekompetenz anzunehmen wäre.

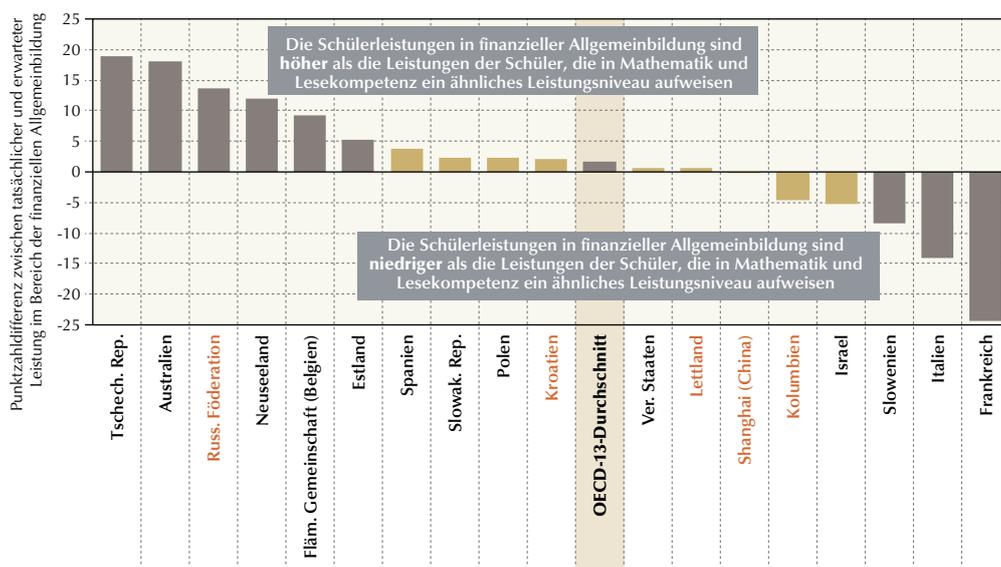
Aus der PISA-Erhebung geht zudem hervor, dass sozio-ökonomisch begünstigte Schülerinnen und Schüler in den teilnehmenden OECD Ländern und -Volkswirtschaften im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung durchschnittlich 41 Punkte mehr erzielen – was mehr als einer halben Kompetenzstufe entspricht – als weniger begünstigte Schüler. In Shanghai (China) ist der Wohlstand der Familie – eine der Komponenten des sozioökonomischen Status – stärker mit der finanziellen Allgemeinbildung assoziiert als mit den Mathematikleistungen; in Israel, Neuseeland, Shanghai (China) und Spanien steht der Wohlstand der

Familie in einem stärkeren Zusammenhang mit der finanziellen Allgemeinbildung als mit den Leseleistungen.

In PISA wurde bei den Leistungen in Mathematik und Lesekompetenz durchweg eine Geschlechterdiskrepanz aufgezeigt, in 17 der 18 Länder und Volkswirtschaften, die an der Erhebung über die finanzielle Allgemeinbildung teilnahmen, sind bei den Durchschnittsleistungen im Bereich Finanzwissen jedoch keine Unterschiede zwischen Jungen und Mädchen festzustellen. Unter Schülern mit vergleichbaren Leistungen in Mathematik und Lesekompetenz schneiden Jungen in 11 der 18 Länder und Volkswirtschaften allerdings besser ab als Mädchen.

Die einzelnen Länder gehen in Richtung auf das Ziel, die Schülerinnen und Schüler auf eine immer komplexere Finanzwelt vorzubereiten, sehr unterschiedliche Wege. Einige Länder nehmen die Vermittlung von Finanzwissen in ihre Lehrpläne auf, andere konzentrieren sich voll und ganz auf die Stärkung des konzeptuellen Verständnisses der Schülerinnen und Schüler in Schlüsselbereichen, wie Mathematik, und gehen davon aus, dass ihre Schülerinnen und Schüler dann in der Lage sein werden, dieses Verständnis in verschiedenen Kontexten, einschließlich dem finanziellen Kontext, anzuwenden. Die Tatsache, dass zur letztgenannten Gruppe der Spitzenreiter Shanghai (China) gehört, dessen Schülerinnen und Schüler im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung höhere Leistungen erzielen als die Schülerinnen und Schüler in allen anderen Ländern, obwohl sie in der Schule selten mit Finanzaufgaben in Kontakt kommen, zeigt, dass sich über die Frage, wie finanzielle Allgemeinbildung entwickelt wird, streiten lässt.

Relatives Leistungsniveau im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung



Anmerkung: Signifikante Unterschiede sind durch dunklere Farbtöne gekennzeichnet.

Die Länder und Volkswirtschaften sind in absteigender Reihenfolge nach der Punktdifferenz zwischen der tatsächlichen und der erwarteten Leistung angeordnet.

Quelle: OECD, PISA-2012-Datenbank, Tabelle VI.2.4.

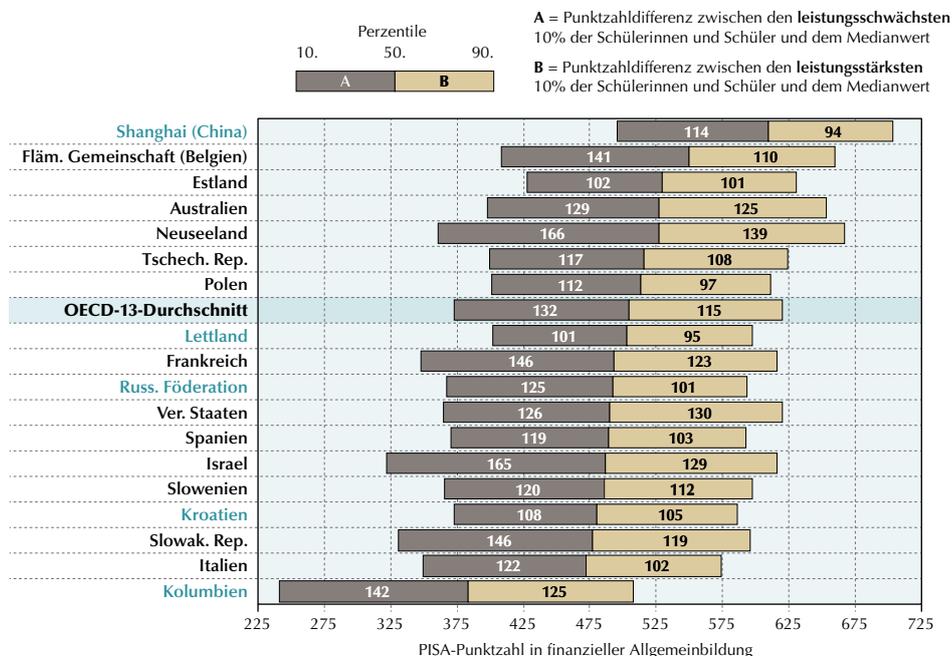
StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933094887>



PISA

IM FOKUS

Varianz im der Bereich der finanziellen Allgemeinbildung innerhalb der Länder und Volkswirtschaften



Die Länder und Volkswirtschaften sind in absteigender Reihenfolge nach dem Medianwert (50. Perzentil) im Bereich der finanziellen Allgemeinbildung angeordnet.

Quelle: OECD, PISA-2012-Datenbank, Tabelle VI.2.4.

StatLink <http://dx.doi.org/10.1787/888933094887>

Fazit: Je besser eine Person die Konzepte und Produkte der Finanzwelt versteht, umso besser kann sie sachkundige finanzielle Entscheidungen treffen. Diese Entscheidungen wirken sich nicht nur auf die einzelnen privaten Haushalte aus, sondern betreffen letztlich auch die wirtschaftliche Verfassung der Gesellschaft insgesamt.

Weitere Informationen

Kontakt: Flore-Anne Messy (Flore-Anne.Messy@oecd.org) or Pablo Zoido (Pablo.Zoido@oecd.org)

Siehe auch OECD (2014), *PISA 2012 Results: Students and Money: Financial Literacy Skills for the 21st Century* (Volume VI), PISA, OECD Publishing, Paris.

Informationen im Internet

www.pisa.oecd.org

www.oecd.org/pisa/infocus
Education Indicators in Focus
Teaching in Focus

In der nächsten Ausgabe:

Wann wirkt Wettbewerb unter Schulen positiv?

Fotos: © khoa vu/Flickr/Getty Images © Shutterstock/Kzenon © Simon Jarratt/Corbis

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Haltung der OECD-Mitgliedstaaten wider. Dieses Dokument und die darin enthaltenen Karten berühren nicht den völkerrechtlichen Status oder die Souveränität über Territorien, den Verlauf der internationalen Grenzen und Grenzlinien sowie den Namen von Territorien, Städten und Gebieten. Die statistischen Daten für Israel wurden von den zuständigen israelischen Stellen bereitgestellt, die für sie verantwortlich zeichnen. Die Verwendung dieser Daten durch die OECD erfolgt unbeschadet des völkerrechtlichen Status der Golanhöhen, von Ost-Jerusalem und der israelischen Siedlungen im Westjordanland.